

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Inpressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 20. März 1989

Blatt 545

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- „Wien-Tag“ in Budapest ein voller Erfolg (547/FS: 18.3.)
- Katastrophenhilfeabkommen zwischen Wien und Budapest (548/FS: 19.3.)
- Bauordnung: Erleichterungen für Behinderte noch vor großer Novelle (549)
- 7. Novelle zum Wiener Schulgesetz (550)
- Berufschance nach der Reifeprüfung (551)
- Wiener ÖVP fordert aktiven Stadtbildschutz (552)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

## Kultur:

- „Rudolf. Ein Leben im Schatten von Mayerling“ (546/FS: 17.3.)

## **„Rudolf. Ein Leben im Schatten von Mayerling“**

**Ausstellung in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten**

Wien, 17.3. (RK-KULTUR) In der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten ist bis 4. März 1990 die Ausstellung „Rudolf. Ein Leben im Schatten von Mayerling“ zu sehen, die den von extremen Widersprüchen geprägten Lebensweg des Thronfolgers bis zu seinem tragischen Ende darstellt. Der Doppelselbstmord von Mayerling in der Nacht vom 29. auf den 30. Jänner 1889 ist zwar ein kalendarischer Anlaß für die Ausstellung; die eigentliche Thematik liegt jedoch in der Widersprüchlichkeit des Lebens von Rudolf, der zwischen den Zwängen des Hofes und des Protokolls und seinen liberalen Vorstellungen von Staat und Gesellschaft und auch seinen privaten Neigungen keinen gangbaren Weg fand.

Rudolfs Tod beendete die Hoffnungen, die er für viele seiner Zeitgenossen trug. Ihnen galt er sowohl als Garant für die Fortdauer des Bestehenden als auch als Symbol der Hoffnung auf eine tiefgreifende Veränderung. Diese Hoffnung, die Rudolf lange Zeit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen suchte, mußte unerfüllt bleiben. Vor allem war Rudolf nicht in der Lage, seine der Aufklärung und dem Liberalismus verpflichteten Vorstellungen, die sich grundsätzlich von denen seines Vaters Franz Josef I. unterscheiden, in die Realität umzusetzen.

Die Gestaltung der Ausstellung betont politische, familiäre, private und individuelle Charakteristika zur Person und Zeit des Thronfolgers. Dadurch wird das Nachempfinden eines Lebens ermöglicht, von dem zumeist nur das Ende im Blickpunkt von Interesse und Spekulation steht. Zahlreiche, größtenteils bisher der Öffentlichkeit noch nicht bekannte, Exponate illustrieren Rudolfs Lebensweg und erleichtern damit den Zugang zum „Mythos Mayerling“, dem Ende des Kronprinzen.

Die Ausstellung ist Mittwoch bis Sonntag und Feiertag von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Bereits am 17. März 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **„Wien-Tag“ in Budapest ein voller Erfolg**

**Großer Publikumsandrang – auch tausende Wiener angereist**

Wien, 18.3. (RK-LOKAL) Bei herrlichem Frühlingswetter und milden Temperaturen steht die ungarische Hauptstadt Budapest heute, Samstag, ganz im Zeichen Wiens. Bekanntlich findet unter dem Motto „Wien grüßt Budapest“ ein Wien-Tag statt, der nicht nur an die historische Vergangenheit der beiden Städte erinnern soll, sondern auch an die Gegenwart und an die Zukunft.

Dies hatte schon gestern, Freitag, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK unterstrichen, als er in der Nationalgalerie eine Ausstellung von zeitgenössischen Künstlern beider Länder eröffnet hatte. Zilk wertete es als eine erfreuliche Entwicklung, daß auch die heutige Generation bemüht sei, eine gemeinsame Gegenwart zu finden. Wie bekannt, planen die beiden Städte für das Jahr 1995 eine gemeinsame Weltausstellung.

Wer heute durch Budapester Straßen wandert, fühlt sich beinahe in einen Wiener Bezirk versetzt. Tausende Wiener haben es sich nicht nehmen lassen, bei diesem Wien-Tag dabeizusein und neben dem Besichtigen und Einkaufen auch persönlich zu erleben, wie sich „ihre Stadt“ im Ausland präsentiert. Kaum ein Kaffeehaus oder Restaurant, wo nicht die deutsche Sprache dominiert.

Auf öffentlichen Plätzen spielen Musikkapellen der Post und der Wiener Verkehrsbetriebe ein buntes Programm, das von Wienerliedern bis zum Big-Band-Sound reicht. City-Busse, die sonst auf Wiens innerstädtischen Linien im Einsatz stehen, fahren auf einer Linie durch Budapest; die MA 48 demonstriert technisches know-how und führt Interessenten vor, wie der Winterdienst funktioniert.

Weitere Schwerpunkte des heutigen Wien-Tages, der in das Budapester Frühlingsfestival eingebunden ist, sind ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Jugendlichen verschiedener Berufsgruppen aus beiden Ländern, eine Diskussion mit den Bürgermeistern der beiden Städte und nicht zuletzt der Wien-Ball, der Samstag abend im Hotel Duna Intercontinental abgehalten wird. (Schluß) ull/gg

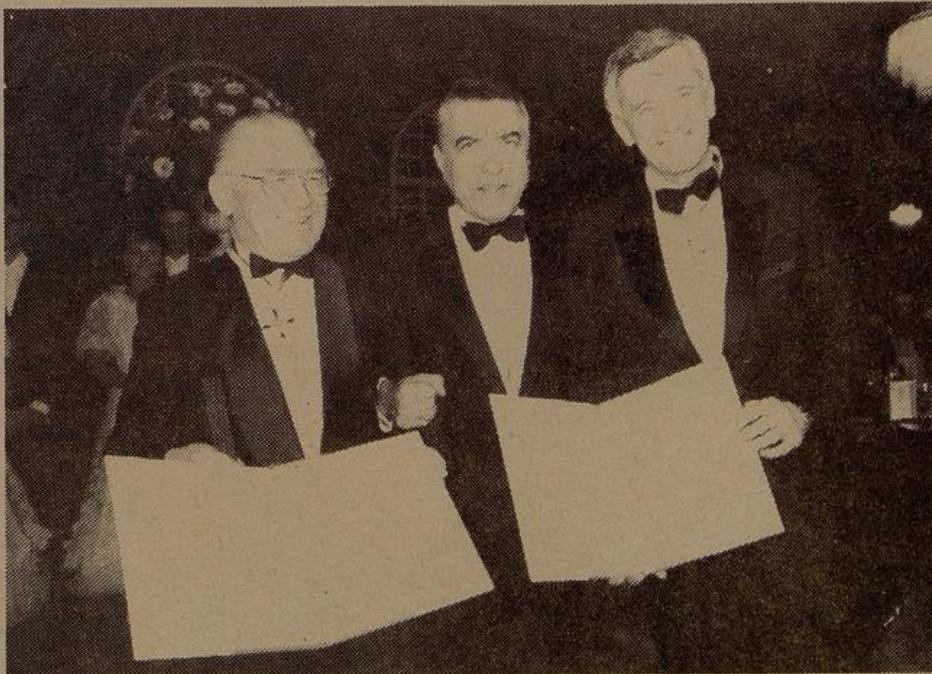
Bereits am 18. März 1989  
Über Fernschreiber ausgesendet!

## Katastrophenhilfeabkommen zwischen Wien und Budapest

Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Im Rahmen des Wien-Tages, der Samstag unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Budapest veranstaltet wurde, gab Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in einem Pressegespräch konkrete Maßnahmen zur weiteren Vertiefung der guten Beziehungen zwischen den beiden Städten bekannt. Zilk sagte, es werde derzeit ein Katastrophenhilfeabkommen ausgearbeitet. Dieses würde beinhalten, daß sich die Städte bei Ernstfällen gegenseitig unterstützen. Das Hauptaugenmerk des Abkommens richte sich darauf, daß ungarische Einsatzfahrzeuge Wien im Falle eines extremen Schneechaos helfen würden, während Wiener Einsatzkräfte Budapest im Falle einer Hochwasserkatastrophe aktive Hilfe gewähren würden.

Samstag abend fand im Hotel Duna Intercontinental der erste Wien-Ball auf ungarischem Boden statt, bei dem Bürgermeister Dr. Zilk zwei wesentliche Wegbereiter der guten Beziehungen zwischen Wien und Budapest auszeichnete: Der frühere Budapester Bürgermeister Pal IVANYI und der ungarische Botschafter in Wien, Janos NAGY, erhielten das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Ohne diese beiden Persönlichkeiten hätten sich die Kontakte gewiß nicht in eine so positive Richtung entwickelt.

Stunden vorher nahm der Wien-Tag, der in das Budapester Frühlingsfestival eingebunden war, sein Ende. Am Nachmittag fand noch eine 30 Minuten dauernde Laser-Show in der Innenstadt statt, der rund 10.000 Personen beiwohnten. Die Jugend kam besonders am Abend in der Petöfi-Halle bei einer „Vienna Disco Night“ auf ihre Rechnung. (Schluß) ull/gg



Ungarns Botschafter in Wien, Janos Nagy (links), und der frühere Budapester Bürgermeister Pal Ivanyi (rechts) erhielten von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.  
Foto: PID Hutterer

Bereits am 19. März 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Bauordnung: Erleichterungen für Behinderte noch vor großer Novelle**

Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Noch vor einer eventuellen größeren Novellierung der Bauordnung — ob und in welchem Ausmaß sie kommen soll, wird bei der Bauordnungs-Enquete am 29. März diskutiert — sollen in die Wiener Bauordnung weitere Erleichterungen für Behinderte aufgenommen werden. „Ich möchte diese Reform der Bauordnung im Hinblick auf behindertengerechtes Bauen möglichst noch heuer durchführen, da eine umfassende Novellierung ja länger dauern wird. Selbstverständlich bedeutet das aber nicht, daß die Diskussion um behindertenfreundliche Gestaltung der Bauordnung damit beendet ist. Viele der geplanten Neuerungen kommen natürlich nicht nur den Behinderten, sondern z.B. auch Eltern mit Kinderwagen sowie älteren Menschen zugute.“ Das betonte die für Rechtsfragen zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ zu den Ergebnissen einer Enquete über behindertengerechte Gestaltung der Bauordnung.

Die Enquete fand Freitag im Wiener Rathaus statt; daran nahmen unter anderen Ruth WONDER vom Verein Balance, Kurt SCHNEIDER und Eduard RIHA von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Dr. SCHAFFRANEK von der ARGE Wohnplätze für Behinderte, Mitarbeiter des Instituts für Soziales Design, MitarbeiterInnen der Magistratsdirektion und des sozialen sowie des Rechts- und Baubereichs, GemeinderätInnen, darunter Mitglieder der Behindertenkommission, und Stadträtin Schirmer als Vorsitzende der Enquete teil.

Von Behindertenvertretern wurde bei der Tagung auch darauf hingewiesen, daß die Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation mit Unterstützung der MA 12 eine Beratung für die Einrichtung von Behindertenwohnungen bietet. (Schluß) hrs/rr

## **7. Novelle zum Wiener Schulgesetz**

**Öffentliche Einsicht vom 22. März bis 14. April**

Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Entwurf und erläuternde Bemerkungen zur 7. Novelle des Wiener Schulgesetzes liegen vom 22. März bis 14. April zur öffentlichen Einsicht und möglichen schriftlichen Stellungnahme in den Magistratischen Bezirksämtern Montag bis Mittwoch und Freitag jeweils von 8 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr auf.

Der Gesetzesentwurf beinhaltet die Ausführung von grundsatzgesetzlichen Regelungen über die Heranziehung zusätzlicher, sonderpädagogisch qualifizierter Lehrer im Bereich des integrativen Schulversuchs für den Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder, und die Anpassung der Bestimmungen über die Schulversuche an die bundesgesetzliche Situation. (Schluß) jel/bs

## **Berufschance nach der Reifeprüfung**

Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Für Maturantinnen und Maturanten wird an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien, Wien 21, Patrizigasse 2 (Tel. 30 13 28), ein Externistenlehrgang eingerichtet. Nach dem Besuch eines zweimonatigen Einführungsseminars ab 2. Mai erfolgt mit 1. Juli die Anstellung bei der Stadt Wien als Kindergartenassistent(in). Die weitere Ausbildung ist berufsbegleitend und schließt nach drei Jahren mit der Ablegung der Befähigungsprüfung für Kindergärtner(innen) ab.

Der Beruf des Kindergartenpädagogen erfordert Menschen mit einem hohen Maß an Kreativität, Offenheit und sozialem Engagement. Die Freude, für Kinder und mit Kindern tätig zu sein, ist eine wertvolle Grundlage für diesen Berufswunsch.

Anmeldungen werden ab sofort an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien entgegengenommen. Für Auskünfte steht auch die Personalstelle des Jugendamtes, Wien 1, Schottenring 24, 4. Stock, Zimmer 415 A (Tel. 53 114/471, 493, 430) zur Verfügung. (Schluß) jel/gg

## **Wiener ÖVP fordert aktiven Stadtbildschutz**

Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Für einen aktiven Stadtbildschutz mit einem „Stadtbild-Veto“ trat Montag ÖVP-Landtagsabgeordneter Mag. Robert KAUER in einem Pressegespräch ein. Wie Kauer betonte, dürfe die Verantwortung für das Stadtbild nicht an bestehenden Kompetenzgrenzen enden. Das trifft, so Kauer, alle öffentlichen Einrichtungen, die ÖBB, Verkehrsbetriebe, Ministerien, Sozialversicherungen und auch den Rechnungshof. Kauer forderte, im Zuge der zur Verhandlung stehenden Bauordnungs-Novelle dem „Stadtbildfrevel“ ein Ende zu machen. Die Wiener ÖVP fordert von der Stadt Wien und dem Bund in mehrfacher Hinsicht mehr Engagement, Achtung, Aufmerksamkeit und Einsatz für das Wiener Stadtbild, insbesondere:

- für die Stadtmöblierung,
- für Kunst im öffentlichen Raum,
- durch das Vorbild der öffentlichen Hand,
- mit einem aktiven Stadtbildschutz und
- durch Anerkennung der Leistung von Bürgern.

Wettbewerbe unter Einbeziehung der Bürger, vor allem aber auch der künstlerischen Hochschulen und Akademien sollten zu Entscheidungen über ein neues Design für die verschiedenen Elemente der Stadtmöblierung beitragen. (Schluß) If/bs